

Nichts schwerer, nichts leichter als das ...leben mit Behinderung

«Jetzt schtah vo derä Schtrass uf,
du bisch äs Verchehrshindernis!»
«Ig bi kes Verchehrshindernis, ig bi behindert!»



Die Passanten laufen heute nicht mehr so sorglos am Geschehen vorbei, es hat sich etwas verändert. Das Wort «Behinderung» ist gefallen. Für viele Menschen ist es jedoch immer noch ein Tabu und vor allen Dingen ein Schock, wenn es von betroffenen Personen selber benutzt wird, um sich eine Situation zu erleichtern.

«Leicht»?

Alle Menschen haben in ihrem Leben leichte und schwere, schöne und traurige, verregnete und sonnige Momente. Das Kino in der Reitschule zeigt von Mitte November bis Mitte Dezember Filme über Behinderung: vom Roadmoviemärchen über eine Komödie mit geistig behinderten SchauspielerInnen, die ihren Ausbruch aus dem tristen Heimalltag verwirklichen, bis hin zum autobiografischen Dokumentarfilm, sie alle spiegeln diese Gegensätze. Mit dem Zyklus will das Kino in der Reitschule dem Publikum die Chance geben, sich mit dem Thema «Behinderung» auseinander zu setzen, denn *«das Vorurteil ist von der Wahrheit weiter entfernt als die Unkenntnis»* (Lenin).

Hinweis: Am 19.11.05 um 20.30 Uhr zeigen wir den Film «Mein kleines Kind» mit anschliessender Podiumsdiskussion in Anwesenheit der Regisseurin.

Do, 17.11. & Fr, 25.11.
jeweils 21.00 Uhr

Erbsen auf halb sechs

L. Büchel, Deutschland 2003
110 Min. fic, 35mm, dt. OV

Fr, 18.11. & Do 24.11.
jew. 18.15 & 21.00 Uhr

Verrückt nach Paris

E. Besuden/P. Balke, D/CH/A 1999
90 Min. fic, 35mm, dt. OV

Sa, 19.11. & Sa, 10.12.
jeweils 20.30 Uhr

Mifune

Søren Kragh-Jacobsen, Dänemark 1998
98 Min., fic, 35mm, dän. OV/d/f

Sa, 26.11. 21.00 Uhr

Leben ausser Atem

A. Gugolz, Schweiz 2001
59 Min., doc., Beta SP, OV dialekt/d

Do, 1.12. 21.00 Uhr

Mar adentro

A. Amenabar, Spanien 2004
128 Min., fic, 35mm, OV sp/d/f

Erbsen auf halb sechs

Lars Büchel, Deutschland 2003, 110 Min. fic, 35mm, dt. OV

mit: F. Haberlandt, H. Snaer Gudnason, H. Schrott, T. Engel, J. Gröllmann

Drei Jahre nach seinem Kinodebüt *Jetzt oder nie* – Zeit ist Geld – legt Regisseur Lars Büchel nun ein ebenso ungewöhnliches wie sensibel behandeltes Roadmoviemärchen vor. *«Erbsen auf halb sechs»* erzählt die Liebesgeschichte eines blinden Paares, das der Tragik des Schicksals auf eine poetische und entschlossene Weise entflieht. Ihrer Umwelt zum Trotz beweisen sie, wozu Menschen mit einer Behinderung fähig sind.

Verrückt nach Paris

Eike Besuden u. Pago Balke, D/CH/A 1999, 90 Min. fic, 35mm, dt. OV

mit: P. Kleine, F. Grabski, W. Götsch, D. Horwitz, Lüttge

Ein wunderbar sympathisches und völlig unsentimentales Roadmovie, dessen Helden drei behinderte Erwachsene sind. Gelangweilt von ihrem Leben im Heim planen sie die Flucht, um endlich etwas zu erleben. Über Köln wollen sie nach Paris. Enno, ihr von der Arbeit ausgebrannter Betreuer, macht sich widerwillig auf den Weg, das Trio zurückzuholen. So beginnt eine Verfolgungsjagd mit Hindernissen, an deren Ende nichts mehr so ist, wie es war. Ohne falsche Betroffenheit erzählt und von grossartigen Schauspielern getragen, ist der Film ein idealtypisches Beispiel für einen unverkrampften Umgang mit Behinderten. Ein Film, der uns sehr am Herzen liegt.

Mein kleines Kind

Katja Baumgarten in Zusammenarbeit mit Gisela Tuchtenhagen, Deutschland 2001

88 Min., doc., 35mm, dt. OV/e; Am 19.11. anschliessend: Podiumsdiskussion u.a. mit Katja Baumgartner (Regisseurin) und Dr. Meyer-Wittkopf (Pränataldiagnostik-Experte)

Ultraschalluntersuchung in der Mitte der Schwangerschaft. Diagnose lautet: Komplexes Fehlbildungssyndrom in der einundzwanzigsten Schwangerschaftswoche, Verdacht auf Chromosomenanomalie. Die Prognose muss als deutlich schlecht bezeichnet werden. *«Sie müssen entscheiden!»*, sagt der Facharzt für Pränataldiagnostik zu mir, *«Die sofortige Beendigung der Schwangerschaft ist in solchen Situationen der übliche Weg.»* Der autobiografische Dokumentarfilm handelt vom Dasein, von der Geburt und vom Abschied meines kleinen Sohnes Martin Tim, von der plötzlichen Anforderung, über die Dauer des Lebens und die Bedingungen des Todes eines meiner kleinen Kinder entscheiden zu müssen.

Katja Baumgarten

Vor jeder Vorstellung zeigen wir ca. zwei Kurzfilme aus Kilian Deller's Trickfilmlabor von Menschen mit einer geistigen Behinderung.



Leben ausser Atem

Alдо Gugolz, Schweiz 2001, 59 Min., doc., Beta SP, OV dialekt/d

Für viele Dinge brauchen wir einen langen Atem – das halten wir für selbstverständlich. Nina Dorizzi beweist nicht nur die Wahrheit dieses Spruches, sondern auch, dass diese Atem-Metapher nicht wörtlich genommen werden darf. Seit sie mit sechzehn Jahren an Kinderlähmung erkrankte, ist Nina von einem Atemgerät abhängig. 12 Jahre war sie in der Uni-Klinik Zürich an das Bett und an das nahegelegene Gerät gefesselt. Ein bewegliches Atemgerät befand die Versicherung für zu teuer. Mit Hilfe ihrer Freunde hat sie sich jedoch dieses Hilfsmittel und damit ihre Beweglichkeit erkämpft. Heute ist Nina Dorizzi Abgeordnete im Stadtparlament von Winterthur und nebenher organisiert sie Hilfsaktionen für behinderte Menschen in Russland.

Mar adentro (Das Meer in mir)

Alejandro Amenabar, Spanien 2004, 128 Min., fic, 35mm, OV sp/d/f

mit: Javier Bardem, Belén Rueda, Lola Duenas, Mabel, Celso Ballo

Seit er vor 26 Jahren beim Baden verunglückte, ist der einstige Seemann Ramón vom Hals abwärts gelähmt. Durch sein Zimmerfenster überblickt er stundenlang tagträumend das Meer, das er so sehr liebt. Ramón hegt seit langem nur noch einen einzigen Wunsch: seinem Leben ein Ende zu setzen. Allein kann er dies nicht tun, doch Staat und Kirche untersagen ihm jegliche Beihilfe. Eines Tages gerät Ramóns kleine Welt durch den Besuch zweier Frauen aus den Fugen. Die Rechtsanwältin Julia und die sozialpolitisch engagierte Gené wollen ihn in seinem Vorhaben unterstützen. Bei diesem Film werden reale Geschehnisse mit fiktiven Elementen verwoben.

Nationale 7

J.-P. Sinapi, Frankreich 2000, 95 Min., fic, 35mm, OV f/d

mit: O. Gourmet, N. Kaci, L. Abelanski, C. Neuwirth, G. Thomassin, u.a.

Der 50-jährige René lebt in einem Heim für Menschen mit einer körperlichen Behinderung. René ist notorisch schlecht gelaunt und macht sich einen Sport daraus, das Pflegepersonal gegen sich aufzubringen. Bei der jungen Pflegerin Julie kommt er damit nicht an. Schliesslich gesteht er ihr den wahren Grund für seine miese Stimmung: Er hat es satt, sich mit Videos und Pin-up-Girls zufrieden geben zu müssen und möchte endlich wieder einmal Sex haben.

Dancer in the Dark

Lars von Trier, DK/S/Fin/F/USA 2000, 134 Min., fic, 35mm, OV e/d/f

mit: Björk, C. Deneuve, D. Morse, P. Stormare, J. Albinus u.a.

USA, Mitte der 60er-Jahre. Die tschechische Einwanderin Selma arbeitet in einer Fabrik, um für sich und ihren Sohn den Lebensunterhalt zu verdienen. Doch Selma wird wegen einer Erbkrankheit bald erblindet. Um ihren Sohn vor dem gleichen Schicksal zu bewahren, spart sie sich das Geld für dessen Operation vom Munde ab. Doch ein Nachbar stiehlt Selmas Ersparnisse und löst damit eine Kette unglücklicher Ereignisse aus.

Mifune

Søren Kragh-Jacobsen, Dänemark 1998, 98 Min., fic, 35mm, dän. OV/d/f

mit: Anders W. Berthelsen, Iben Hjejle, Jasper Asholt, Emil Tarding

Mifune ist ein Stück engagierte Gesellschaftskritik, zugleich aber ein Liebesfilm, der auf wunderbar leichtfüssige Weise abzuheben versteht.

Kresten hat beruflich Karriere gemacht und steht kurz vor seiner Heirat. Nach dem Tod seines Vaters muss er sich plötzlich um den verrückten Bruder kümmern. Zurück auf dem Hof seines Vaters engagiert er ein Call-Girl als Haushälterin... Kragh-Jacobsen, ehemaliger Schüler der berühmten tschechischen Dokumentarfilmschule in Prag (FAMU), beweist, dass auch Komisches dogmatisch umgesetzt werden kann.

Cyrill trifft

Stefan Jäger, Schweiz 2002, 84 Min., doc., 35mm, dialekt OV

Cyrill Gehriger, ein Mann mit Down-Syndrom, macht sich auf, um verschiedene prominente SchweizerInnen zu interviewen: Anne-Marie Blanc, Gardi Hutter, Moritz Leuenberger, Reto Pavoni, Martin Schenkel und Abt Martin Werlen. Die Begegnungen sind aussergewöhnlich: Es geht um Beruf, um die Schweiz, um Liebe und das Leben an sich; es geht um Bratwürste, Bären, den Rütlischwur und den 11. September. Daneben wandelt Cyrill durch die Welt der Interviewten und entdeckt Dinge, die wir selber zu sehen verlernt haben.

Vor jeder Vorstellung zeigen wir ein bis zwei Kurzfilme aus Kilian Deller's Trickfilmlabor – Filme, kreiert von Menschen mit geistiger Behinderung in einem Ferienlager im Jura:

Basilea

DVD, 5 Min., 02/03; Produzent: Bildungsclub Basel

Ein Zeichentrickfilm von: H. Bieri, K. Horni, K. Oriet, P. Senn, H. Nussbaum, J. Schäfer

Entdeckungsreise

DVD, 8 Min., 2003; Produzent: insieme Reisen Basel-Stadt

Ein Zeichentrickfilm von: K. Horni, D. Bühlmann, M. Wolf, C. Schraner, J. Tanner, E. Thommen, R. Aregger, N. Wenger, K. Oriet

Ojee - Juhui

DVD, ca. 5 Min., 2004; Produzent: insieme Reisen Basel-Stadt

Ein Zeichentrickfilm von: M. Wütrich, K. Horni, E. Bürkle, N. Wenger, J. Tanner, A. Buser, M. Gasser, V. Fischer, P. Steiner, O. Costa, J. Haas

Verena und Sepp

DVD, ca. 5 Min., 2005; Produzent: insieme Reisen Basel-Stadt

Ein Zeichentrickfilm von: A. Baur, D. Bühlmann, R. Bürgin, S. Fenner, M. Gasser, M. Gschwind, M.-L. Kern, S. Kieser, C. Müller, P. Rast, S. Saladin, A. Dellers, K. Dellers